

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 5: Land und Volk von Glarus ; Ziel und Taten des KLVS

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist überzeugt, daß Dr. Calgari auf dem Zürcher Katheder für die Italienität ein vernehmliches Wort zu sprechen vermögen wird. Gleichzeitig spricht sie dem beliebten *Prof. Dr. Giuseppe Zoppi*, einem weitem Mitglied der Federazione, der sich aus Gesundheitsrücksichten zurückgezogen hat, den aufrichtigen Wunsch aus für eine rasche Genesung und für noch viele weitere Erfolge auf dem Gebiet seiner schriftstellerischen Tätigkeit.

Die Chronik der letzten Monate verzeichnet des weitern folgende Einträge:

1. Vom 1. März an ist *der obligatorische Schulbesuch* für alle Knaben und alle Mädchen bis zum 15. Lebensjahr verlängert worden: die Knaben werden nach der Elementarschule die Kurse für die Einführung in den Beruf und die Mädchen die Sonderkurse für Hauswirtschaft besuchen. Nur die Knaben, die ein landwirtschaftliches Lehrjahr unter staatlicher Kontrolle beginnen wollen, können wie bisher die obligatorische Schule mit 14 Jahren verlassen.

2. Der Große Rat steht augenblicklich in Beratung einer Botschaft des Staatsrates, die eine beträchtliche Erhöhung der *Teuerungszulagen* vorsieht, und zwar für die aktive wie die pensionierte Lehrerschaft. Vom 1. Januar 1952 an wird die Teuerungszulage in keinem Falle unter 65 Prozent des Grundgehaltes stehen. Die leitenden Organe der Federazione Docenti Ticinesi haben sich für einen glücklichen Ausgang dieser wichtigen Forderung der Lehrerkasse viel Mühe gegeben.

3. Neben dem Problem der Lehrlingsschulen stellt sich noch ein anderes ebenso wichtiges und vielfach von uns vergessenes: *das Lehrlingsheim*, das die Lehrlinge für die Freizeit, die Mahlzeiten und die Nacht aufnehmen soll. Das Problem ist sehr wichtig und interessiert besonders die Lehrlinge der Täler — und es sind viele Lehrlinge —, denen es nicht möglich ist, für Essen und Schlafen nach Hause zurückzukehren. Dazu hat das Problem noch eine außerordentlich wichtige moralische Seite, weil es sich darum handelt, den jungen Leuten, die zum ersten Male den Gefahren der Stadt begegnen, eine freundliche und moralisch sichere Umgebung zu vermitteln. Auf die Initiative S. Exz. des hochwürdigsten Bischofs ist in Locarno ein solches Heim geschaffen worden, um die Lehrlinge vom Lande her und vom Verzasca-, Maggia- und Onsernonetal her aufzunehmen, die nicht täglich nach Hause zurückkehren können. Wir wünschen, daß wir auch in den andern Städten ähnliche Institutionen erstehen lassen. Die Adresse des Lehrlingsheims in Locarno heißt: »*Regina Pacis*«, *Via Panigari 17, Locarno*. Es werden hier auch Jungmänner aus der inneren Schweiz gern aufgenommen.

4. Während des Monats Juli werden die Lehrer der Oberschule des ganzen Kantons im Lehrerseminar in Locarno einen obligatorischen Weiterbildungskurs von zehn Tagen mitmachen.

5. Das begonnene Werk, überall etwa die Schulhäuser zu renovieren, wird fortgesetzt. Neulich sind vom Großen Rat folgende Subventionen gewährt worden: Fr. 5500.— für das Schulhaus von *San Carlo* in Val di Peccia, Fr. 38 000.— für das neue Schulhaus von *Astano*, Fr. 51 000.— für das Schulhaus von *Medeglia* und Fr. 31 450.— für jenes von *Migliaglia*. dazu sind in Vorbereitung die Vorschläge von neuen Schulhäusern in *Bironico*, *Ponte Tresa*, *Giornico*, *Ligornetto*, *Cadempino*, *Leontica* und *Comprovasco*.

MITTEILUNGEN

KATHOLISCHE MITTELSCHULEHRERINNEN GESUCHT

Das St. Josephs College for Women, eine der Universität von Karachi angegliederte höhere Lehrschule für Mädchen, sucht drei qualifizierte (katholische) Lehrerinnen resp. weibliche Lektoren, eine für Chemie, eine für Physik und eine für Biologie als Hauptlehrfach, zwecks Erweiterung der wissenschaftlichen Abteilung des genannten College.

Die Besoldung beträgt Rs. 450 pro Monat, was zum offiziellen Umrechnungskurs umgerechnet Fr. 585.— entspricht, plus freie Kost und Unterkunft oder statt dessen zusätzliche Rs. 150.—. Dieses Grundsalar erhöht sich um Rs. 25 monatlich für jedes absolvierte Lehrjahr an einer höheren Lehrschule. Bezahlte Flugpassage nach Karachi und nach einer jährigen Dienstleistung ein Viertel, nach zwei Jahren die Hälfte, nach drei Jahren drei Viertel und nach vier Jahren voll bezahlter Rückflug in die Heimat. Vier Monate Ferien pro Jahr. Zweiundzwanzig Lehrstunden pro Woche, in englischer Sprache. Vorläufig bloß Unterricht in erster und zweiter Lehrstufe, später bis zur vierten Lehrstufe eines B. Sc. (Bachelor of Science).

Allfällige Interessentinnen sollten ihre Eingaben unverzüglich per Luftpost richten an:

The Principal

St. Joseph's College for Women,
Karachi 3, Pakistan.

Mitteilung der schweizerischen Gesandtschaft an Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.)

EXERZITIEN FÜR LEHRERINNEN

Vom 13.—17. Oktober 1952 im *Exerzitienhaus St. Franziskus* in *Solothurn*, Gärtnerstraße 25, Telefon (065) 2 17 70.

BIBELKURS MIT FERIENGELEGENHEIT

für alle Stände im St. Josefshaus in Wolhusen
vom 2. bis 16. August 1952

Thema: »Die Kirche, das große Geheimnis.«

Der Tag beginnt mit Gemeinschaftsmesse und Ansprache in der bethafteten Hauskapelle. Nach dem Frühstück lesen wir gemeinsam aus der Apostelgeschichte über *das Werden der jungen Kirche*. Dann folgt je ein Vortrag über *das innere Leben der Kirche* oder *die Sendung der Kirche in unserer Zeit*. Der Nachmittag ist der Erholung und Geselligkeit gewidmet. Je nach Umständen folgen nach dem Kaffee weitere Darbietungen. Farbenbilder helfen die Abende verschönern.

Leiter: H. H. Pater Josef Greter SMB. — Beginn: 2. August, 19.15 Uhr, mit dem Nachtessen; Schluß: 16. August, mittags.

Tagespension: Einzelzimmer zu Fr. 8.— und 8.50.

Anmeldungen nimmt entgegen das Exerzitienhaus Wolhusen (LU), Tel. (041) 87 11 74.

EINE SCHULSTUNDE IM AQUARIUM

Der Unterricht sei anschaulich, ist eine Forderung, die ihre Gültigkeit vor allen andern Grundsätzen bewahrt. Wie aber sollen wir den Kindern die Wasserbewohner vor Augen führen? Da und dort findet sich ein Teich oder Bach, doch ist nicht immer gleich zur Stelle, was wir gerne besprochen hätten. Wem aber ein Aquarium zur Verfügung steht, kann seine Lektion in der Schule vorbereiten und dann die Stunde des Aquariumbesuches so fruchtbringend gestalten, daß es eine Freude ist.

Der Besuch des Aquariums Schwyz vermittelt so nachhaltige Eindrücke, daß sie Stoff zu mehreren Lektionen bieten.

Selbst die einheimischen Fische sind unsern Kindern zu wenig oder nicht bekannt. Da beobachten wir die Bewegung der Tiere, ihre Atmung, die äußern Körperformen und ihre Lebensgewohnheiten. Man würde kaum vermuten, daß das Egli als Raubfisch so wenig Bewegung zeige und sich meistens in Lauerstellung befinde. Seine Farbe tarnt er vortrefflich. Die Streifen sind dem Schilf angepaßt.

Ein Vergleich mit den tropischen Formen bringt besonders interessante Tatsachen, z. B. beim Neonsalmmler, dem Lichtflecksalmmler oder dem Segelfloßler. Dann bewundern wir die Brutpflege der Buntbarsche und nebenan das Schaumnest der Fadenfische.

Eine Welt für sich sind die primitiv gebauten Seerosen, die Symbiose der Einsiedlerkrebse, die

ihren weichen Hinterleib in eine leere Schnecken- schale stecken und eine Seerose in ein neues Nahrungsgebiet tragen, ein klassisches Beispiel, wie sich die Tiere gegenseitig nützen können. Dort schauen wir Igel und Seesterne als Vertreter der Stachelhäuter.

Bei den Plattfischen, z. B. Scholle, wandert ein Auge auf die Seite neben das andere. Wenn sie sich waagrecht bewegt, läßt sie kaum vermuten, daß dies die umgekippte Lage ist. Da kommen die Wasserschildkröten von Zeit zu Zeit an die Oberfläche, um Luft zu schnappen.

Ob die Tiere aus den Tropen, aus unsern Gewässern oder aus Polargebieten stammen, sie fühlen sich munter und wohl; denn der Salzgehalt dieser Becken entspricht genau dem der einheimischen Gewässer, und die Temperatur darf auch nur kaum abweichen.

So macht ein Besuch auf gar vielerlei Punkte aufmerksam, die man in der Schulstube kaum beachten würde. Er bietet so viele Anregungen, die der Lehrer nicht mehr missen möchte. (Mitg.)

WERKWOCHE FÜR VOLKSTHEATER UND LAIENSPIEL IN VISP (WALLIS) vom 24.–31. August 1952

Unter der fachmännischen Leitung von Dr. Iso Keller, Zürich, findet in der letzten Augustwoche in Visp ein Schulungskurs für Volkstheater und Laienspiel statt, zu dem alle ernsthaften Freunde guten Volks- und Laienspiels eingeladen sind.

Besonders sind Spieler und Spielerinnen von katholischen Pfarrei- und Standesspielgruppen sowie Spielleiterinnen und Spielleiter von katholischen Spielscharen, Vereinsspielgruppen und Volksbühnen auf die notwendige und günstige Schulungsmöglichkeit aufmerksam gemacht. — Das Kursprogramm weist betonten Feriencharakter auf und bietet Frei-Nachmittag mit Exkursionsmöglichkeiten.

Kursort: St. Jodernheim, Visp. Kurskosten (inkl. Unterkunft in Einzelzimmern mit fließendem Wasser und Verpflegung, vier Mahlzeiten): Fr. 88.—.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an die Organisationsstelle: Spielberatung SKJV, Sankt Karliquai 12, Luzern, Tel. (041) 2 69 12.

KASPERLI AUF DEM HERZBERG

In der Zeit vom 14.—21. April führte Heinrich Maria Denneborg, der Kölner Rundfunkkasperli, einen Handpuppenspielkurs auf dem Herzberg durch. Der Kasperli ist zwar seines Vorläufers, des Hanswursts, wegen etwas in Verruf geraten. Viele Lehrkräfte finden — teils zu Recht —, dieser Eulenspiegel in verschlechterter Ausgabe gehöre nicht

in die Schulstube. Was wir auf Messen und Märkten an Kasperlspiel zu sehen bekommen, ist auch nicht geeignet, Anfänger zum Spielen in der Schule anzuregen.

Anders in diesem Kurse. Herr Denneborg verstand es meisterhaft, die Grenzen und vor allem die Möglichkeiten des Kasperlspiels aufzuzeigen und Hinweise zu geben für ein stufengemäßes Spiel. — Nach einem historischen Exkurs über das Handpuppenspiel wurden die gut zwanzig Kursteilnehmer in die Handhabung der Puppen eingeführt. In Sprechtechnikübungen wurden wir Könige, Hexen, Tod und Teufel. In der vorzüglich eingerichteten Werkstatt des Hauses modellierten wir Puppenköpfe aus Ton und Makulaturpulver. Fleißige Frauenhände bekleideten sie gleich nach Anwei-

sung des Kursleiters. All seine Bemühungen seien hier nochmals bestens verdankt. Eine Anzahl Kursteilnehmer inszenierten das Märchen vom Teufel und den drei goldenen Haaren. Unter der Regie der Kursassistentin, Frl. Silvia Gut, Ipsach bei Biel, spielten sie es vor den Schulkindern der Umgebung. Wer aber den Puppenspielkünstler Denneborg in der Zeit vom 5. Juni bis zum 20. Juli gerne in seiner Schulstube sähe mit dem tapferen Schneiderlein, dem Jedermann oder mit Doktor Fausts Leben und Höllenfahrt, wende sich an die Adresse der Kursassistentin. Lehrer wie Schüler werden ob den reichen Spielen beglückt sein.

Zum guten Gelingen des Kurses hatte aber auch die frohe Atmosphäre des Herzberges wesentlich beigetragen. Für alle, die den Herzberg noch nicht kennen: er liegt wunderschön auf einer Jurawelle, nur anderthalb Stunden von Aarau entfernt, mit dem Postauto der Staffeleggroute gut erreichbar. Wer Ruhe und Erholung, verbunden mit Vertiefung und Aussprache, sucht, sei auf zwei Sommerkurse verwiesen: Vom 26. Juli bis 2. August führt Fritz Wartenweiler dort oben eine Woche für Erwachsenenbildung durch. Vom 3. bis 10. August aber leitet Fritz Jöde eine Bachwoche. W. Stutz.

Bei Kopfw. Migräne.
In jeder Apotheke
Contra-Schmerz
es hilft!
Zahnweh. Monatsschmerzen
DR. WILD & CO. BASEL

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen
CREWA AG.
HERGISWIL am See

Werbet für das vorzüglich redigierte Organ, die »Schweizer Schule«!

Willst du geliebt sein, so liebe! SENECA



seit 1914 anerkannt als Qualität in Stadt und Land
Verlangen Sie illustrierten Prospekt und Preisliste
E. KNOBEL, ZUG, Nachf. v. Jos. Kaiser
Möbelwerkstätten Schulwandtafeln
Eidg. Meisterdiplom. Tel. (042) 4 22 38

OPAL mild und fein

des Rauchers Ideal

KATHOLISCHES
Gesellenhaus
LUZERN
Gutgeführtes Haus
Für Ferien und Passanten,
spezielle Arrangement für
Schulen und Vereine
Telephon (041) 2 14 47